

Tagungsband

33. Tagung über tropische Vögel



der **Gesellschaft für Tropenornithologie e.V.**
vom **6. bis 9. September 2012** in

Dresden

SENCKENBERG
world of biodiversity



Impressum

Tagung über tropische Vögel der Gesellschaft für Tropornithologie (Tag. trop. Vögel Ges. Trop.ornithol)

ISSN 1618-4408, Jahrgang 2012, Band 16

Herausgeber:

Gesellschaft für Tropornithologie e.V. (GTO), Bonn

Redaktion:

*Christoph Hinkelmann, Lüneburg; Martin Päckert, Dresden;
Robert Pfeifer, Bayreuth*

Layout und Gestaltung:

Corinna Bartsch, Amselweg 23, D-56587 Oberhonnefeld-Gierend

Druck:

Verlag Lindemann, Stiftstrasse 49, D-63075 Offenbach a.M.

Bezug:

*Horst Brandt, Schatzmeister der GTO,
Schwalbenwinkel 3, D – 30989 Gehrden*

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie fotomechanische und elektronische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die Meinung der Verfasser entspricht nicht zwingend der von Herausgeber und Redaktion.

© September 2012, GTO

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Inhaltsverzeichnis	3
Tagungsprogramm	5
Vorträge	
<i>Martin Päckert</i> Auf den Spuren von Meyer und Mayr: Drei Jahrhunderte Tropenornithologie am Dresdener Tierkundemuseum	11
<i>Till Töpfer</i> Ökologische und verwandtschaftliche Beziehungen einer Lebensgemeinschaft fruchtfressender Vögel in den peruanischen Anden	19
<i>Sven Renner</i> Änderung der Vogelmehrheit des nördlichen Myanmar	21
<i>Frank Philipp</i> Populationsentwicklung des <i>Nandus Rhea americana</i> ssp. in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein in Abhängigkeit wirkender Faktoren	23
<i>Carlos & Ingrid Strwe</i> Segler im Land der Wasserfälle- Brasilianische Impressionen... heute und gestern	27
<i>Hartmut Meyer</i> Auf der Suche nach den Giganten am Vulkan Atitlán	33
<i>Ulrich Schulz</i> Quetzalecho an Maya-Pyramide? Ornithologische Hinterfragung eines berühmten Akustikphänomens in Mexiko	35
<i>Tomáš Peš</i> Breeding bulbuls in Zoological and Botanical Garden Plzen	47

<i>Corinna Bartsch</i> Tropische Sperlinge	49
<i>Frank Velte</i> Zur Chronologie der Haltung und Zucht des Rosaflamingos <i>Phoenicopterus ruber roseus</i> im Zoo Vivarium Darmstadt	53
<i>Manfred Kästner</i> Rotnasen-Grüntauben <i>Treron calva</i> : Was wissen wir über Unterscheidungsmerkmale und Verbreitung der Unterarten?	59
<i>Robert Pfeifer</i> „Was man nicht unterbringen kann...“ - Timalien: Überblick über eine unübersichtliche Vogelgruppe	61
<i>Norbert Bahr</i> Neubesreibungen der letzten 12 Jahre – gute Arten und Problemfälle	65
<i>Martin Kaiser</i> Haltung und Zucht des Chilepelikans <i>Pelecanus thagus</i> im Tierpark Berlin	67
<i>Timm Spretke</i> Handaufzucht von Meerespelikanen <i>Pelecanus occidentalis</i>	77
<i>Stephan M. Hübner</i> Von Vögeln und MenschenKulturgeschichtliche Bemerkungen über Pelikane	79
Poster	
<i>Anita Gamauf</i> Phylogeografie und genetische Divergenz der Krähen (Gattung <i>Corvus</i>) basierend auf Museumsmaterial	83
Preis für Tropenornithologie 2012	85
Liste der Referenten	87

Populationsentwicklung des Nandus *Rhea americana ssp.* in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein in Abhängigkeit wirkender Faktoren

Frank Philipp

An der Schmiede 5
01326 Dresden

Einleitung

Die norddeutsche Nandupopulation ist auf Gehegeflüchtlinge aus den Jahren 1998 bis 2009 aus einer extensiven Freilandhaltung in Groß Grönau südlich von Lübeck zurückzuführen. Die Art behauptet sich seit nun mehr mindestens elf Jahren erfolgreich in der Landschaft Nordwestmecklenburgs und weist ein enormes Etablierungspotenzial auf. Im Vortrag werden die Ergebnisse des Nandumonitorings von 2008 bis 2012 dargestellt und die Populationseinflüsse beschrieben.

Methodik

Die Populationserfassung der frei lebenden Nandupopulation in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein basiert auf der Dokumentation von Sichtbeobachtungen und gezielter Nachsuche im Ausbreitungsgebiet und dessen Randzonen. Die seit 2008 jährlich stattfindenden Simultanzählungen der Gesamtpopulation zeigen deutlich und sehr verlässlich die Wirkungen einiger Umweltfaktoren auf die Populationsentwicklung. Hierzu wird das Hauptverbreitungsgebiet in Teilgebieten von mehreren Bearbeitern an einem Tag nach den Tieren abgesucht. Die Totalerfassungen finden im März, vor dem Blattaustrieb und im November nach dem Laubabwurf statt. Die zu dieser Jahreszeit niedrige Vegetation und die unbelaubten Gehölze bedingen eine gute Übersicht über die Offenlandflächen. Mit dieser Methode wird eine annähernd vollständige Erfassung der Population erreicht. Mindestteilnehmerzahl an den Zählungen sind zwölf Teilnehmer für das 95 km² große Gesamtgebiet. Für jedes der sechs Teilgebiete sind mindestens zwei Bearbeiter vorgesehen. Die jeweiligen Flächengrößen der einzelnen Suchgebiete variieren nach deren Übersichtlichkeit von 9 bis 15 km².

Ergebnisse

Die Ergebnisse der Zählung zeigen einen relativ konstanten Anteil von 27 bis 36 adulten Tieren in den Erfassungsjahren 2008 bis März 2012. Populationsschwankungen sind vorwiegend bedingt durch die Faktoren Bruterfolg (Populationswachstum von 175 – 240 %) im Sommer und Sterblichkeitsrate während der Wintermonate (25 – 69 % Gesamtindividuen, vgl. Philipp 2009), Extreme sind im Sommer des Jahres 2009 zu bemerken. Im Herbst wurde ein Populationszuwachs von 82 Küken zu 36 Alttieren verzeichnet. Bedingt durch einen folgenden kalten und schneereichen Winter betrug die Mortalitätsrate der Jungtiere 99 %. Die adulten Tiere konnten im Frühjahr wieder vollständig erfasst werden, was einer 100%igen Überlebensrate entspricht. Ähnlichkeiten bei der winterlichen Mortalität der Jungtiere zeigten sich auch im darauf folgenden Jahr. Im Winter 2011 zu 2012 überlebte ein Großteil der Jungtiere den milden Winter. Dieser bildet mit den Adulten den aktuellen Bestand von 92 Individuen zuzüglich diesjähriger Küken.

Natürliche Prädation wurde durch Nestzerstörungen durch Schwarzwild *Sus scrofa* nachgewiesen.

Nach Korthals (2009) sowie eigenen Beobachtungen können Füchse *Vulpes vulpes* sowie Greifvögel Küken schlagen. Juvenile Nandus können bis zu einem Alter von 6- 8 Monaten auch Beute des Seeadlers *Haliaeetus albicilla* sein, wie der Fund eines Jungtieres aus dem Januar 2010 belegt (Korthals & Philipp 2010).

Anthropogene Einflüsse auf die Population sind in Form von wenigen Verkehrsunfällen pro Jahr sowie einmalig genehmigten Eientnahmen belegbar. Diese stellen jedoch einen geringen Einfluss auf die Entwicklung der Gesamtpopulation dar. Ob jagdlicher Einfluss auf die Population besteht, kann aufgrund der Illegalität der Handlung bislang nicht sicher bestätigt werden.

Diskussion

Anhand der Ergebnisse des Monitorings zeigt sich das enorme Etablierungspotenzial der Art in der Landschaft Nordwestmecklenburgs. Die zweimalige Zählung lässt gute Rückschlüsse auf Mortalitäts- und Schlupfraten innerhalb des Jahresverlaufes zu. Lediglich extreme Witterungen wie die schneereichen Wintermonate 2009 und 2010 stellen erhebliche limitierende Faktoren für Jungtiere der Art

dar. Aufgrund der bisherigen Datenlage und dokumentierten Sichtungen ist von einer weiteren Populationsentwicklung sowie weiteren Ausbreitung vornehmlich in östliche und südliche Richtung in den kommenden Jahren zu rechnen.

Literatur

- Korthals, A. (2009): The feral Greater Rhea (*Rhea americana*) in Germany - impact assessment study of a introduced species. University of Exeter.
- Korthals, A. & F. Philipp (2010): The alien avian species Greater Rhea (*Rhea americana*) in Mecklenburg-Western Pomerania and Schleswig-Holstein (Germany). 6th Neobiota Conference, Biological Invasions in a Changing World - from Science to Management. Copenhagen, Denmark.
- Philipp, F. (2009): Lebensweise und Raumnutzung des Nandus (*Rhea americana ssp.*) in der Landschaft Nordwestmecklenburgs Diplomarbeit, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH), Fachbereich Landbau/Landespflege.

